Erfahrungen mit der A- und B-Post im WK '91 : 97% "A"-Briefe am nächsten Tag beim Empfänger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

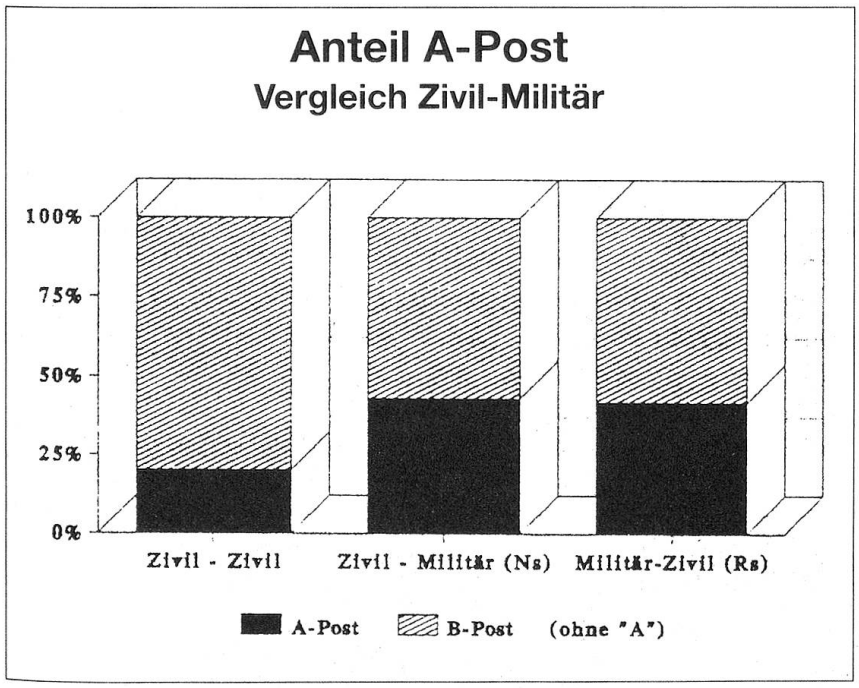
415 / 2510

Erfahrungen mit der A- und B-Post im WK '91

97% «A»-Briefe am nächsten Tag beim Empfänger

Eine interessante Statistik verfassten Lt Klopfenstein, Vsg Of, und Hptm Hurni für die Fachzeitschrift «Die Feldpost 1/92». Demnach trafen 97 % der mit «A» gekennzeichneten Sendungen bereits am Tag nach der Aufgabe beim Wehrmann ein.

-r. Schon seit jeher geniesst unsere Feldpost unter den Wehrmännern einen sehr guten Ruf. Nicht nur, weil sie die angenehme Aufgabe betreut, Verbindungsglied zwischen dem zivilen Leben und dem militärischen Alltag zu sein. Nein, auch deshalb, weil man sich zu 99 Prozent auf diese Leute verlassen kann. Ein Beweis, den auch «Die Feldpost» in ihrer Ausgabe bekräftigt. Denn die FP 111 leistete vom 31. Oktober bis am 23. November 1991 in Beckenried ihren WK. Nebst zwei Inf Rgt, einem Art Rgt versorgte sie besonders Angehörige der Uem- und Fliegertruppen. Mit einem Bestand von 38 Feldpöstlern und neun Fahrzeugen organisierte die FP 111 den Postdienst für rund 14 000 Angehörige der Armee (AdA).



97% trafen am nächsten Tag ein

Während der WK-Zeit kontrollierte die FP 111 rund 1 000 Postsendungen und kann somit kompetent die Erfahrungen und Feststellungen mit der A- und B-Post weitergeben. Auffallend ist dabei, dass der Anteil von A-Postsendungen im Militär (gratis) sowohl im Nach- wie auch im Rückschub wesentlich grösser ist als im zivilen Verkehr (siehe Tabelle «Anteil A-Post/Vergleich zwischen Zivil und Militär»). Erfreulich aber die Feststellung, dass sage und schreibe 97% der mit «A» gekennzeichneten Sendungen den Empfänger am Tag nach der Aufgabe erreichten.

Einige Poststellen zuwenig flexibel

Anders verhält es sich bei nicht mit «A» gekennzeichneten Sendungen mit dem Vermerk «Militär». Diese werden leider von den Poststellen nicht ausnahmslos als A-Postsendung erkannt und entsprechend behandelt. Nicht gekennzeichnete Sendungen erreichten deshalb nur in 78% der Fälle ihren Empfänger am nächsten Tag. Denn seit dem 1. Februar 1991 gelten für Militärsendungen mit Feldadresse zwei neue Regelungen:

- **Die Sendungen mit Feldadresse müssen zusätzlich zu Grad, Name, Vorname und Einteilung den Vermerk «Militär» tragen.**
  Beispiel: Sdt Müller Hans
  L Fl Kp 2
  Militär
- **Sendungen mit dem Vermerk «Militär» sollten von der Aufgabestelle bis zum AdA auch ohne Kennzeichnung als A-Postsendung behandelt werden.**

Aufklärungsarbeit notwendig

Nach den Schlussfolgerungen von Lt Klopfenstein und Hptm Hurni kommt die Feldpost nicht darum herum, noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Dazu sollen Fachrapporte mit den Trp FP Uof, PO-Kurse, Inspektionen ideale Gelegenheit bieten, die Anliegen weitergeben zu können. Bestimmt sind auch die Fouriere, denen die Feldpost in der Truppe unterstehen, empfänglich, die Neuregelungen und Empfehlungen wohlwollend aufzunehmen und weiterzugeben.